

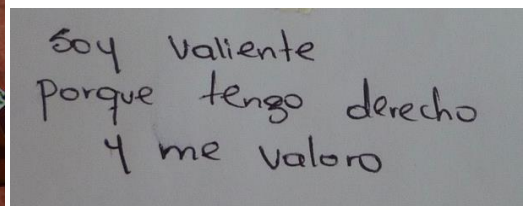
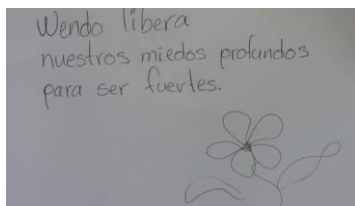
Bericht über den Aufenthalt in Matagalpa (Nicaragua) im Herbst 2016 von Sophie Scheurer



Nachdem ich bereits in den Jahren 2013 und 2014 in Kooperation mit dem Colectivo de Mujeres de Matagalpa (Nicaragua) jeweils eine Ausbildungssequenz für Frauen sowie Kurse zu Selbstbehauptung und Selbstverteidigung durchführte, setzte ich diese Arbeit im Herbst 2016 während fünf Wochen fort.

1) Ausbildungssequenz zu verbaler Selbstbehauptung und Selbstwertstärkung

2016 lag der Schwerpunkt der fünf Tage Ausbildung auf der verbalen Selbstbehauptung. Wiederum leitete ich die Tage zusammen mit Bea Huber vom Colectivo, was eine grosse Unterstützung und einmal mehr eine gegenseitige Bereicherung war. Die ersten zwei Tage konzipierten wir als Refresher und Einstieg für neue Frauen. Es nahmen zwölf Frauen aus Nicaragua und El Salvador teil, die jüngste Teilnehmerin war 17 Jahre alt, die älteste knapp siebzig. Einige Frauen nahmen zum dritten Mal teil, andere kamen zum ersten Mal. Etliche Frauen engagierten sich bereits seit Jahrzehnten beruflich gegen Gewalt an Frauen und wollten das Gelernte anschliessend weitergeben, bei anderen stand ihre eigene Gewalterfahrung im Vordergrund. Das versprach eine bunte Mischung an Erfahrungen und Erwartungen und bedeutete für mich insbesondere im Vorfeld eine recht grosse Herausforderung. Wie bringen wir diese verschiedenen Bedürfnisse zusammen? Wie schaffen wir es, diese heterogene Gruppe in eine gute Zusammenarbeit zu bringen? Kommen die „neuen“ rein und geht es den „alten“ nicht zu langsam? Die Befürchtungen und Unsicherheiten waren schnell überwunden, die Frauen liessen sich allesamt begeistert, offen und interessiert auf die Inhalte und die anderen Frauen der Gruppe ein. Sie experimentierten engagiert sowohl mit der Stimme wie mit dem Körper. Die fünf Tage waren angefüllt mit Lachen, Reden, Schweigen, Weinen und Trösten.



Dieses Mal bauten wir auch andere kreative Mittel ein wie Malen oder Gedichte (Haiku) schreiben.

2) Weitere Kurse

In den folgenden vier Wochen leitete ich entweder mit Bea Huber oder Leonila Argüello vom Colectivo verschiedene Kurse mit Frauen, jeweils mit Schwerpunkt auf verbaler Selbstbehauptung und Selbstwertstärkung. So konnten die in der Ausbildung entwickelten Elemente gleich angewendet und weiter verfeinert werden.

Dabei kam es zu diversen Wiedersehen mit Frauen, was mich sehr freute. Eine Gruppe von dem Colectivo nahestehenden Frauen besuchte bereits zum vierten Mal zwei Kurseinheiten. Ich freute mich sehr, wieder mit den Strassensexarbeiterinnen einen Kurs durchführen zu dürfen. Ich hatte bereits 2013 mit ihnen gearbeitet und viele der Frauen konnten sich noch an mich sowie etliche Übungen und Geschichten von damals erinnern. Ebenso führte ich wieder einen Vormittag mit den Angestellten der Fundación (Küche, Wäsche, Putzen) und für die Weberinnen von *Entre Hilos*, die ihren Arbeitsort ebenfalls auf dem Gelände der Fundación haben, durch.

Weiter durfte ich das Colectivo bei der Einführung eines neuen regelmässigen Angebotes begleiten. Dieses richtet sich an Frauen, die bereits individuell die medizinische oder/und psychologische Beratung vom Colectivo aufgrund von Gewalterlebnissen aufsuchten. Sie erhalten mit diesem neuen Angebot die Gelegenheit, sich in einer kleinen Gruppe regelmässig mit den Themen auseinanderzusetzen und somit ihr Selbstwertgefühl zu stärken.



Bei all diesen Kursen war das Thema eigene Grenzen setzen zentral. Wir setzten dies auch direkt bildlich um.

3.) Psychodrama mit dem Colectivo de Mujeres Matagalpa

Wie bereits im vergangenen Jahr arbeitete ich zwei Tage mit dem gesamten Team psycho- und soziodramatisch an ihren Themen. Im Zentrum standen dieses Mal ihre derzeitigen Befürchtungen und Ängste, was die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen im Land betrifft und wie diese sie in ihrer Arbeit behindern und teilweise auch bedrohen. Es waren zwei intensive und das Team stärkende Tage und der Wunsch war gross, bei meinem nächsten Aufenthalt weiter an diesen Themen zu arbeiten.

4) Wie geht es weiter?

Ich werde im Herbst 2017 wieder nach Matagalpa reisen, um die angefangenen Fäden aufzunehmen und weiterzuspinnen. Neu ist ein Kurs für Mütter zusammen mit ihren Töchtern geplant sowie ein Angebot, das sich sowohl an kleinere Mädchen wie Buben richtet, welche regelmässig die vom Colectivo begleiteten Bibliotheken besuchen. Die Kinder sollen die Erfahrung eines respektvollen und dadurch auch lustvollen Kämpfens miteinander machen. Dafür werde ich die Betreuungspersonen vorgängig schulen, damit sie dieses Angebot selbstständig weiterführen können.

5) Zur Finanzierung

Meine Arbeit in Nicaragua mache ich nach wie vor unentgeltlich. Die privaten Spenden, welche ich bisher aus meinem Bekannten- und Freund/innen-Kreis bekommen habe und die mein Engagement überhaupt erst ermöglicht haben, **sind leider aufgebraucht. Ich freue mich deshalb über jede neue Spende – damit meine Arbeit in Nicaragua weitergehen kann!**

IBAN CH35 0900 0000 5002 8826 8, Sophie Scheurer, Winterthur, Vermerk „Nicaragua“